

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 29

1961

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1961

Generalversammlung

Die Generalversammlung am 7. Januar findet selbstverständlich im Vereinslokal Meier (Letzter Heller) statt.

Eröffnet wird die Versammlung durch Major August Stuke, der nach einer etwas längeren Pause wieder den Vorsitz übernimmt. Von der Versammlung freudig begrüßt wird S.M. Werner I. Nach der Totenehrung und dem Verlesen des Protokolls gibt Major Stuke einen Überblick über das vereinsinterne Geschehen des vergangenen Jahres.

Das Hauptinteresse gilt dem vorgesehenen Neubau des Schießstandes. Hauptmann Wiebke gibt einen ausführlichen Bericht über den Stand der Verhandlungen mit der Schützengilde Rahden. Wie er darlegt, sind alle Bemühungen, gemeinsam einen Schießstand zu errichten, erfolglos geblieben. Die Versammlung ist von der Notwendigkeit der Errichtung eines neuen Schießstandes überzeugt und beschließt daher einstimmig, den neuen Schießstand nunmehr auf eigene Rechnung zu errichten. Alle anwesenden Schützenbrüder erklären sich bereit, tatkräftig beim Bau mitzuwirken. Sobald die beantragte Baugenehmigung vorliegt, soll unverzüglich mit dem Bau begonnen werden.

Die geplante Mehrzweckhalle (Schießhalle) , die außer für den Schießsport auch für andere Veranstaltungen und Vereine zur Verfügung stehen soll, soll eine Größe von 9 x 13 m erhalten. Der Schießstand soll fünf Schußbahnen erhalten. Davon 3 mit automatischer Anzeige und 2 mit normaler Anzeige. Der Baukörper soll parallel zum Weg zur Schützenwiese verlaufen und auf dem Gartengelände von Berg errichtet werden. Die Baukosten sind mit 40 000,- DM veranschlagt.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen ergibt sich folgendes:

Der bisherige Vereinsführer August Stuke wird erneut zum Vorsitzenden gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder werden gewählt:

Wilhelm Hellmann,	Kleinendorf Nr. 81 und
Heinrich Windhorst,	Kleinendorf Nr. 305.

Die Vorstandsmitglieder	Wilhelm Berg,	Kleinendorf Nr. 207,
	Heinrich Heitmann,	Kleinendorf Nr. 23,
	Hermann Rehorst,	Kleinendorf Nr. 161 und
	Hermann Rose,	Kleinendorf Nr. 229

sind auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgetreten.

Einstimmig beschlossen wird auch, den Schützenverein Kleinendorf in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Das Schützenfest soll am 2., 3. und 4. Juni gefeiert werden.

Der Mitgliedsbeitrag verbleibt bei 5,-- DM im Jahr. Wegen der steigenden Kosten soll er im kommenden Jahr auf 6,- DM angehoben werden.

24 Schützen haben im vergangenen Jahr ihre Schießbedingungen erfüllt.

Um den Schießsport zu fördern wird beschlossen, an jedem letzten Sonnabend im Monat ab 19 Uhr im Saal Berg ein Übungsschießen durchzuführen. Dafür steht eine neue Luftgewehranlage bereit.

S.M. Werner I. wird vom Vereinsvorsitzenden Stuke mit einer „Kleinen Königskette“ dekoriert. Diese soll künftig bei internen Veranstaltungen getragen werden. Die Kette wird von Werner Berg gestiftet.

Für folgende Jungschützenkönige werden nachträglich Königsorden überreicht:

Werner Berg,	Kleinendorf Nr. 122
Werner Schütte,	Kleinendorf Nr. 92
Willi Berg,	Kleinendorf Nr. 207
Heinz Wöstehoff,	Kleinendorf Nr. 81
Willi Willer,	Kleinendorf Nr. 6
Günter Schütte,	Kleinendorf Nr. 92
Helmut Tieker,	Kleinendorf Nr. 156
Heinz Meier,	Kleinendorf Nr. 223
Gerhard Heitmann,	Kleinendorf Nr. 23
Hermann Kohlwes,	Kleinendorf Nr. 174
Heinz Wietelmann,	Kleinendorf Nr. 36
Friedel Gehlker,	Kleinendorf Nr. 291

4 neue Mitglieder werden aufgenommen.
Anwesend sind 94 Mitglieder.

Der Bau der Mehrzweckhalle

Der Bau der Mehrzweckhalle (Schießhalle) rückt näher. Am 16. März werden die erforderlichen Grundstücksverträge mit Berg und Bock abgeschlossen. Probleme entstehen zunächst noch bei der Finanzierung. Bedingt durch die Finanzknappheit des Landes kann der beantragte Zuschuß nicht in der erhofften Höhe erwartet werden. Die Landjugend des Amtes Rahden sucht dringend Räumlichkeiten für ihre eigenen Tätigkeiten und ist deshalb bereit, sich an dem Bau der Mehrzweckhalle finanziell zu beteiligen. Es kommt zu einer vertraglichen Vereinbarung, wobei der Landjugend ein Nutzungsrecht von 20 Jahren an einem Teil der künftigen Halle eingeräumt wird.

Im April beginnen die ersten Arbeiten. Das Gelände ist sehr feucht. Man vermutet, daß in diesem Baubereich früher der Burggraben verlaufen ist. Es bedarf daher erheblicher Bodenarbeiten, um einen festen Untergrund für die Baugewerke zu schaffen.

Unter der aktiven Leitung von Heinrich Klingsiek gehen die Arbeiten zügig voran. Die freiwillige Beteiligung aus den Reihen der Schützen ist unwahrscheinlich hoch. Selbst das Schützenfest, das während der Bauzeit stattfindet, stört nicht den Bauablauf.



Die ersten Grundmauern stehen

Ausmarsch und Schützenfest verschaffen eine kleine Pause bei den schwierigen Gründungsarbeiten zum Neubau der Schützenhalle.

Am 28. Mai tritt das Bataillon beim „Letzten Heller“ an zum Ausmarsch und zur Grundsteinlegung der Schützenhalle. Über Specken und Mühlendamm geht es zum Schützenplatz. Die „Alte Garde“ schließt sich bei Gastwirt Berg den Schützen an.

Nach der Grundsteinlegung, die Major Stuke zusammen mit Bürgermeister Bremer vornimmt, folgt das Preisschießen auf der neuen Luftgewehr-Schießanlage.

G e d e n k r o l l e

zur Grundsteinlegung für den Schießstand und die
Gemeinschaftshalle des Schützenvereins Kleinendorf
am 28. Mai 1961

-.-.-.-.-

Eine alte Tradition neu beleben,
Vaterlandsliebe wecken,
Kameradschaft und Dorfgemeinschaft pflegen,
waren die Grundgedanken, die am 2. Mai 1926 zur Gründung des
Schützenvereins Kleinendorf führten.

Daneben galt es aber - wie der § 1 der alten Satzung aussagt -
die heranwachsende männliche Jugend zu ertüchtigen und den Schieß-
sport zu üben.

Dem Gründungs-Vorstand gehörten folgende Kleinendorfer
Bürger an:

Wilhelm	Dreyer	Nr. 49
Wilhelm	Wiegmann, jr.	Nr. 173
Hermann	Hanau	Nr. 248
Karl	Breitenwischer	Nr. 45
Heinrich	Beckmann	Nr. 140
Wilhelm	Bick	Nr. 29
August	Wlecke	Nr. 49
Wilhelm	Lampe	Nr. 186
Heinrich	Windhorst	Nr. 154
Paul	Gielow	Nr. 20
Wilhelm	Meier	Nr. 177
Heinrich	Heitmann	Nr. 23
Wilhelm	Kohlwes	Nr. 57
August	Meier	Nr. 177

Vorsitzender und zugleich Schützen-Major wurde Baumeister
Wilhelm Dreyer. 25 Jahre hat er den Verein vorbildlich geführt
und nach mehrfacher Wiederwahl und Erringen der Königswürde im
Jahre 1951 die Vereins-Führung an den jetzigen Vereins-Führer
und Schützenmajor August Stuke abgetreten. In Würdigung seiner
Verdienste wurde Herr Dreyer zum Schützen-Oberst ernannt und ihm
das grosse Verdienstkreuz verliehen.

Zur besonderen Tradition des Schützen-Vereins gehören die Schützen-
feste, die alljährlich an 3 aufeinanderfolgenden Tagen Ende Mai - \$
Anfang Juni stattfinden.

Höhepunkte der Feste sind:

1. Der große Umzug mit dem Königspaar durch das Dorf.
2. Der Frohsinn in den Festzelten mit Tanz.
3. Das Schießen nach dem Adler auf der Stange.

Wer den Rest des Adlers von der Stange herunterholt, ist neuer
Schützen-König und wird als solcher 1 Jahr gewürdigt, wenn er das



24. Lebensjahr vollendet hat und einen eigenen Hausstand besitzt.

Die Königswürde errangen von 1926/27 bis 1960/61 folgende Kleinendorfer Bürger:

1926/27	Wilhelm	Wiegmann jr.	Nr. 173
1927/28	Wilhelm	Windhorst	Nr. 54
1928/29	W.	Wardinghoff	Nr. 38
1929/30	Heinrich	Wlecke	Nr. 49
1930/31	Wilhelm	Kuhlmann	Nr. 187
1931/32	Wilhelm	Quade	Nr. 135
1932/33	August	Wlecke	Nr. 49
1933/34	August	Ahrens	Nr. 12
1934/35	Wilhelm	Stuke	Nr. 73
1935/36	Paul	Gielow	Nr. 20
1936/37	Wilhelm	Detering	Nr. 88
1937/38	Heinrich	Spreen	Nr. 151
1938/39	Wilhelm	Halve	Nr. 59
1939/40	Heinrich	Drees	Nr. 76

In den Jahren des 2. Weltkrieges fanden keine Schützenfeste statt.

1949/50	H.-H.	Bock	Nr. 1	1945 Wilhelm Schütz
1950/51	Wilhelm	Lübbe	Nr. 8	1946 Wilhelm Schütz
1951/52	Wilhelm	Dreyer	Nr. 49	
1952/53	Walter	Heselmeyer	Nr. 33	
1953/54	Heinrich	Willer	Nr. 155	
1954/55	Gustav	Wellpott	Nr. 106	
1955/56	August	Stuke	Nr. 73	
1956/57	August	Kröger	Nr. 3	
1957/58	August	Krämer	Nr. 124	
1958/59	Karl	Schütte	Nr. 92	
1959/60	Heinz	Heitmann	Nr. 23	
1960/61	Werner	Berg	Nr. 122	

Die Jugend veranstaltet ein eigenes Schießen auf einen kleineren Adler. Auch hier wird ein Jungschützen-König ermittelt. Dagegen ist die "Alte Garde" mehr der Ruhe und Gemütlichkeit zugetan. Selbst die Kinder haben ihr Schützenfest mit einer besonderen Belustigung.

Ein ganzes Dorf, jung und alt, steht 3 Tage in Frohsinn zusammen zu bekräftigen die Gemeinschaft, die Liebe zur Heimat und zum Deutschen Vaterlande.

Um diese Gemeinschaft noch mehr zu fördern, veranlaßte der Verfein den Schützen-Hauptmann und stellv. Vereinsführer Dr. Wiebke, die Vorbereitungen für den Bau eines Schießstandes und einer Gemeinschaftshalle zu treffen. Alle Vorbereitungen lagen in seinen Händen:

1. die Inerbpachtnahme der Grundstücke von den Schützenbrüdern Hans-Hermann Bock und Walter Berg.
2. Alle Vorplanungen.

3. Beschaffung der Geldmittel.
4. Einteilung der Gemeinschaftsarbeit.

Die Schützenbrüder erklärten sich auf der Generalversammlung 1960 bereit, den Hauptteil der Bauarbeiten in Gemeinschaft zu leisten. Eine besondere Verantwortung tragen die Schützenbrüder:

1. Wilhelm Meyer, sen. und Günter Meyer, jr. Nr. 210 für den Unterbau,
2. Heinrich Klingsiek, Nr. 235 für den Oberbau,
3. August Krämer, Nr. 124 für die Holzarbeiten.

Die Grundsteinlegung erfolgt unter dem Regiment der derzeitigen Majestät von Kleinendorf Werner I.

So setzt den Grundstein
für Halle und Stand,
zu pflegen Gemeinsinn
mit jung und mit alt,
zu üben das Auge,
zu strecken die Hand!

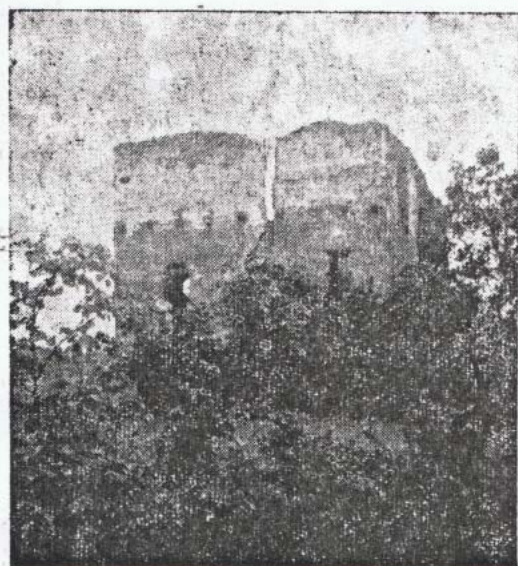
Kleinendorf, d. 28. Mai 1961

Majestät:

Vereinsführer und Schützen-Major:

Hauptmann u. stellv. Vereinsführer:

Ankündigung des Schützenfestes



Heimatpark mit Burgruine

Schützenfest in Kleinendorf

Am Wochenende steht die Gemeinde Kleinendorf im Zeichen des diesjährigen Schützenfestes, das am Freitag mit dem Zapfenstreich und anschließendem Kommers seinen Anfang nimmt. Am Sonnabend um 14 Uhr wird dann der alte König noch einmal abgeholt und im Festzug zum Platz an der Burgruine geleitet. Schützen und Besucher werden bei Konzert u. Tanz einige vergnügte Stunden verleben. Das Königs-schießen findet am Sonntag morgen statt und ein Konzert und Festball beschließt dann die diesjährigen Festtage.

Die Schützengilde Rahden v. 1844

tritt zur Teilnahme am Schützenfest in Kleinendorf am Sonntag, dem 4. Juni, um 15 Uhr auf dem Marktplatz an.



Auf geht's zum Schützenplatz.

Dr. Wilh. Wiebke, Gustav Wellpott, Willi Möhring, Wilh. Meyer, Karl Bruhn, Helmut Windhorst, Heinr. Kottenbrink, Aug. Steinkamp, Willi Behring, Walter Berg, Günter Meyer, Bernhard Schulz und zuletzt Willi Meier (Letzter Heller)

Schützenfest in Kleinendorf
am 2., 3. und 4. Juni 1961
auf dem Schützenplatz an der Burgruine



Freitag

Zapfenstreich
Kommers
und Tanz

Samstag

14 Uhr Festzug
Kinderbelustig.
Konzert u. Tanz

Sonntag

7 Uhr Antreten
z. Adlerschießen
Proklamation
16 Uhr Festzug
Großer Festball

Heinr. Berg

Ihr Festwirt auf dem Schützenplatz

sorgt für gute Bewirtung

eigener Bratwurststand

Schützenfest 1961

Zum Zapfenstreich marschiert am Freitagabend das Bataillon mit Fackeln über Lange Reihe, Villa Daheim, Molkerei, Lemförder Straße zur Königsresidenz Werner I. Dort werden die Schützen bereits von einer großen Schar Schaulustiger empfangen. Nach dem üblichen Zeremoniell geht es weiter zum Festplatz. Dort haben sich neben den Altgardisten zahlreiche Kleinendorfer eingefunden, die den Kommers mit den Schützen feiern wollen. Und es wird bis spät in die Nacht fröhlich gefeiert.

Bei schönstem Wetter tritt am Sonnabend das Bataillon bei Gastwirt Pollheide/Aßling zum Abholen des Königspaares an. Der Festzug führt über die Lemförder Straße, Molkerei, Villa Daheim, Bauerbrink, Schützenweg zum Festplatz.

Dort sind die Kinder, die sich zuvor bei Gastwirt Berg gesammelt hatten, bereits dabei, ihr Königspaar zu ermitteln.

Als bester Schütze wird **Walter Behring**, Kleinendorf Nr. 77 ermittelt und ist damit Kinderschützenkönig.

Im Scheibenstechen ist **Regina Gliffe**, Kleinendorf Nr. 265 die Siegerin und damit Kinderschützenkönigin.

Bevor das eingetroffene Bataillon zum fröhlichen Teil des Festes übergeht, wird die neue Vereinsfahne durch den Mitbegründer und jetzigen Ehrenmitglied Schützenoberst Dreyer feierlich geweiht.

In einer kurzen Ansprache erinnert er daran, daß die alte Fahne, die ein Jahr nach der Gründung des Vereins – also 1927 – angeschafft wurde, bei frohen, aber auch bei traurigen Anlässen, zu Gedenkfeiern und bei Feiertagen, dem Schützenverein vorangeweht habe als Symbol der Gemeinschaft. Dank wird Frau Schomäker gesagt, die die neue Fahne anfertigte und die Stickarbeiten durchführte.

Auf der Vorderseite ist das Symbol Kleinendorfs, die Burgruine, eingestickt, umrahmt von den Worten: „**Der einzelne ist nichts, die Gemeinschaft ist alles**“.

Auf der Rückseite sind der Name des Vereins und die Jahreszahlen der Gründung und der jetzigen Fahnenweihe eingesetzt.

Unter dem Beifall der Schützen stiftet Frau Schomäker während der Fahnenweihe die erste Fahنشleife.



Die Ehrendamen, die der neuen Vereinsfahne die Fahنشleifen anheften.



Die neue Vereinsfahne mit
Wilh.Meier, Walter Heselmeier u. Karl Schütte.

Mit der Königspolonäse beginnt der Festball. Gegen Abend wird dann der Gastverein aus Sielhorst empfangen, der gut angetreten mit den Kleinendorfer Schützen bis spät in die Nacht ein gelungenes Fest feiert.

Bereits um 7 Uhr am Sonntagmorgen treten die Schützen bei Gastwirt Wiegmann an, um den Schützenkönig abzuholen. Pünktlich um 8 Uhr fällt der erste Schuß auf den Adler.

Es dauert nicht lange, als die

Krone durch	Adolf Sprado,	Kleinendorf Nr. 168 fällt.
Das Zepter holt	Willi Haupt,	Kleinendorf und
den Reichsapfel	Major August Stuke.	

Aus den Reihen der heimischen Polizei wird der neue Schützenkönig gestellt.

Heinz Grobusch,	Kleinendorf Nr. 328
- seines Zeichen Polizeimeister-	holt mit dem 240. Schuß den Adler von der Stange.

Bei den Jungschützen ist	Hermann Meyer,	Kleinendorf Nr. 109
der glückliche Schütze und damit Jungschützenkönig.		
Zur Königin wählt er sich	Martha Johannes,	Kleinendorf Nr. 25.

Krone, Zepter und Reichsapfel holt sich Oskar Rossa aus Sielhorst.

Nach der Proklamation durch Schützenmajor August Stuke wird S.M. Heinz II. von den Schützen zu seiner Residenz geleitet.



Schützenkönig Heinz Grobusch mit seiner Frau.

Am Nachmittag tritt das Bataillon bei Gastwirt Wiegmann an und holt das Königspaar zum Umzug durch den Ort ab.

Bei dem prächtigen Sonnenschein, der auch an den beiden vorhergehenden Tagen zur guten Stimmung beitrug, zog sich ein langer Zug an der Molkerei, Villa Daheim vorbei über die Bauerbrinker Straße zum Festplatz.

Bei dem herrlichen Wetter halten sich Schützen und Festbesucher zumeist im Freien auf. Um 17 Uhr trifft die Schützengilde Rahden ein. In nachbarschaftlicher Verbundenheit feiert sie mit den Kleinendorfer Schützen den Abschluß des diesjährigen Festes.



Major Stuke und S.M. Heinz II begrüßen die Rahdener Schützen.



Jungschützenkönig Hermann Meyer mit seiner Königin
sind seinen Adjutanten H. Detering und R. Bening.

Schützenverein hat neue Fahne

Wurde während des Schützenfestes feierlich geweiht



Die neue Kleinendorfer Schützenfahne.

(Aufn.: LK/Ho)

Kleinendorf. Das Kleinendorfer Schützenfest gehört nun wieder der Vergangenheit an. Neuer König ist Heinz Grobusch, Jungschützenkönig Hermann Meyer, Nr. 109, der sich Martha Johannes, Mühlendamm 25, zur Königin nahm.

Aber nicht nur ordentlich gefeiert wurde in diesem Jahre, sondern auch im Rahmen des Festes eine neue Schützenfahne durch den Mitbegründer und ersten Vorsitzenden des Schützenvereins, Schützenoberst Wilh. Dreyer, geweiht.

In einer kurzen Ansprache erinnerte dieser daran, daß die alte Fahne, die ein Jahr nach der Gründung des Vereins, im Jahre 1927, angeschafft wurde, bei frohen, aber

auch bei traurigen Anlässen, zu Gedenkfeiern und bei Feierstunden, dem Schützenverein vorangeweiht habe als ein Symbol der Gemeinschaft.

Dank wurde Frau Erna Schomäker gesagt, die die neue Fahne anfertigte und die Stickarbeiten ausführte. Auf der Vorderseite ist das Symbol Kleinendorfs, die Burg ruine, eingestickt, umrahmt von den Worten: „Der einzelne ist nichts, die Gemeinschaft ist alles.“ Auf der Rückseite sind der Name des Vereins und die Jahreszahlen der Gründung und der jetzigen Fahnenweihe eingesetzt worden. Unter dem Beifall der Schützen stiftete Frau Erna Schomäker während der Fahnenweihe auch die erste Fahnen schleife.

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Arbeiten am Bau gehen weiter

Kaum ist das Schützenfest verklungen, als auch schon wieder emsig die Arbeiten am Bau der Gemeinschaftshalle weitergehen.

Nach dreieinhalb Monaten Bauzeit ist es soweit und die Halle kann eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden.

Einweihung der Gemeinschaftshalle

Dazu der Bericht in der Lübbecker Kreiszeitung vom 9. August 1961:

Schießstand und Gemeinschaftshalle in Kleinendorf wurden eingeweiht

Auch ein Heim für die Landjugend des Amtes Rahden — „Heinrich-Klingsiek-Halle“

Kleinendorf. Nach einer Bauzeit von dreieinhalb Monaten konnte nunmehr der Schießstand des Kleinendorfer Schützenvereins zusammen mit der Gemeinschaftshalle und dem Freizeithaus für die Landjugendgruppe des Amtes Rahden eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden. Dazu hatten sich neben den Schützen auch Amtsbürgermeister Rehling, Gemeindegemeister Bremer und Vertreter der Landjugend eingefunden.

Der Vorsitzende des Schützenvereins, August Stuke, brachte seine Freude über den gelungenen Bau zum Ausdruck, zu dem am 15. April der erste Spatenstich erfolgte. In Gemeinschaftsarbeit und in dörflicher Verbundenheit sei das Werk entstanden. Es sei eine vorbildliche Anlage, die ihresgleichen in der Umgebung suche. Mit der Schützenhalle sei ein Raum entstanden, der als Dorfgemeinschaftshalle nicht nur dem Vereinsbetrieb der Schützen dienen, sondern auch für andere Zusammenkünfte und Tagungen jederzeit zur Verfügung gestellt werden solle.

- Beim Bau der Anlage habe man
- aber auch an die Jugend gedacht
- und zugleich ein Freizeitgestaltungshaus für die Landjugend des Amtes Rahden, die bisher entweder in Gastwirtschaften oder in der Schule ihre Zusammenkünfte (Gruppenabende) durchführen mußte, mit geschaffen.

Der stellvertretende Vereinsvorsitzende, Oberamtsrichter Dr. Wiebke, gab dann einen Überblick über die Entwicklung des Baues. Auf Grund und Boden, der geschichtliche Bedeutung habe, so sagte Dr. Wiebke, seien der Schießstand und die Gemeinschaftshalle entstanden. Beides füge sich ausgezeichnet dem Landschaftsbild ein. Seiner Ansicht nach — so fuhr Dr. Wiebke fort — sei an der Stelle, wo jetzt der Stand stehe, früher der Burggraben verlaufen.

Der Redner dankte dann allen, die an dem Bau der neuen Anlage mitgeholfen haben, vom Architekten bis hin zu den Arbeitern; den Einwohnern, die unentgeltlich am Bau mitgeholfen. Nur so habe auch das Werk gedeihen können.

- In Anerkennung seiner Verdienste, die sich der Maurerpolier

- und langjähriges Gemeinderatsmitglied Heinrich Klingsiek um
- den Bau der Anlage erworben hat,
- gab Dr. Wiebke der Halle dessen Namen. Der so Geehrte war die treibende Kraft bei der Erstellung des Baues und hat selbst dafür 350 Arbeitsstunden geleistet. Sein Name, umgeben von einem Adler und einem Pflug, den Symbolen der Schützen und der Landjugend, soll in schmiedeeisernen Lettern am Eingang der Halle angebracht werden.

Einen Überblick über die Bauzeit gab Werner Berg, der u. a. betonte, daß mehr als 5000 Arbeitsstunden in Eigenleistung aufgebracht worden seien. Ihre Glückwünsche zur Ein-

weihung der neuen Anlage überbrachten Amtsbürgermeister Rehling, Bürgermeister Bremer und der Vorsitzende der Landjugend, K.-H. Dreier, (Wehe). Letzterer brachte auch zugleich seinen Dank für die Unterstützung der Jugendarbeit und für den Bau des Freizeithausheimes zum Ausdruck. Für die Alte Garde überreichte Walter Fennert einen Wandschmuck, und für die einstigen Mitbegründer des Vereins sprach der 87jährige Wilhelm Bick, Kleinendorf Nr. 29.

Bürgermeister Bremer hob noch besonders die Einsatzfreudigkeit der Gemeindegemeister hervor — die zu dem Bau des Schießstandes und der Gemeinschaftshalle auch noch ein großes Straßenbauprogramm bewältigt hätten.

Auf dem neuen Schießstand begann abschließend ein Vereinsschießen, zu dem Heinrich Klingsiek den Eröffnungsschuß tat.



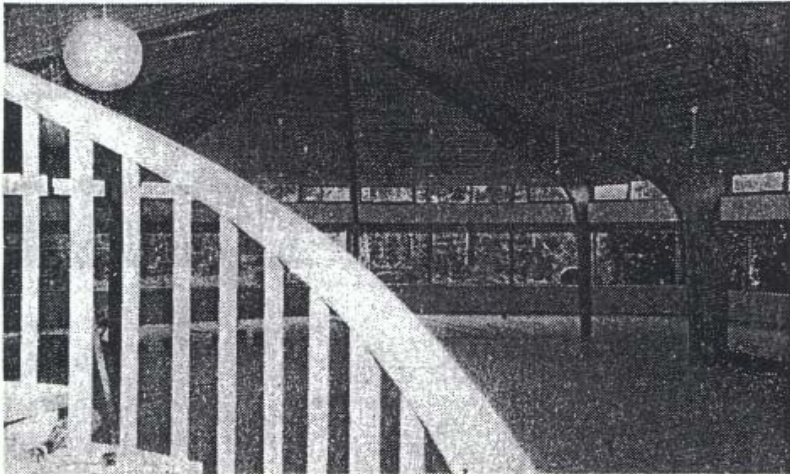
Auf unserem Bilde beglückwünscht Vorsitzender Stuke den Maurerpolier und langjähriges Mitglied des Gemeinderates, Heinrich Klingsiek, dessen Name die Halle künftig trägt. Rechts im Bilde stellvertretender Vereinsvorsitzender Dr. Wiebke. (Aufnahme: LK/ho)

Verantwortlich für Lokales:
Gustav Meyer

Saalbau fertiggestellt

Ein weiteres Ereignis in Kleinendorf – der Vereinswirt „Letzter Heller“ hat seinen Saalbau fertiggestellt, einen Rundbau, wie er weit und breit einmalig ist.

H. WLECKE & CO.
 BAUUNTERNEHMUNG
 Hoch-, Tief-, Stahlbeton-, Ingenieurbau
 Holzbau, Bautischlerei
 KLEINENDORF - RUF 222 RAHDEN



Nach mehrmonatiger Arbeitszeit kann am heutigen Sonnabend der neue Saalbau der Gaststätte „Letzter Heller“ in Kleinendorf eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Bei dem neuen Bauwerk, deren Architektur in den Händen von Architekt Walter Müller (Worpswede) lag, handelt es sich um einen gediegenen, allgemein Anklang findenden Saalbau in halbrunder, ovaler Form, der nach der Südseite zu von einer 40 m langen Glasfront, die aus 17 großen Fenstern besteht, abgeschlossen ist.

Die Inneneinrichtung entspricht den modernsten Gesichtspunkten. Die 225 qm große Tanzfläche wird ringsum von einer Sitzplatzfläche umgeben. Am Rande der Tanzfläche führt im kühlen Bogen eine Treppe zur Galerie hinauf, von der man einen ausgezeichneten Überblick über den ganzen Saal hat. Glasmalereien und weitere künstlerische Ausstattungen durch Kacheln vervollständigen die Saaleinrichtung. An der Südwestseite ist eine Bar eingebaut.

Geheizt wird der Saal elektrisch, und auch

die Beleuchtung entspricht den modernsten Gesichtspunkten. Dem Saal vorgelegt sind die modernen neuen Kücheneinrichtungen und eine Schnellimbibiehalle. Leider wird sie bis zur Einweihung noch nicht fertig. Mit dem Saalbau wurde auch eine neue doppelte Kegelbahn errichtet, die vollautomatisch ausgerüstet ist, bis zum 28. Oktober fertig sein soll und allen Gästen zur Verfügung steht. Die Außen- umgebung des Saales wird ebenfalls noch in diesem Herbst gärtnerisch neu gestaltet. Auch eine Außenterrasse für Sitzgelegenheiten wird hergerichtet.

Heimische Firmen, Worpsweder Künstler und eine Gohfelder Firma halfen bei dem Saal- neubau mit, der in seiner Art seinesgleichen in der Umgebung sucht. Je nachdem für welchen Zweck er verwendet werden soll, bietet er 800 bis 1000 Personen Platz. Aber auch für kleinere Veranstaltungen, auch für Familien- und Betriebsfeiern, ist er bestens geeignet. Zur allgemeinen Einweihung am heutigen Sonnabend ist jedermann herzlich willkommen.

Heute, Sonnabend, den 21. Oktober

eröffnen

wir um 20 Uhr unseren

neuen Saalbau

Im Anstich:



SEIT 1842

Barre-Pilsener

DAS OSTWESTFÄLISCHE MARKENBIER

Wir laden herzlichst ein:

Familie Wilhelm Me'er
Familie Fritz Albersmeyer
„Letzter Heller“, Kleinendorf.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 29

1961

